

Grußwort

Frank Müller-Rosentritt
Mitglied des Deutschen Bundestages



**Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,
liebe Interessierte und Freundinnen und Freunde,**

ich freue mich und es ist mir eine besondere Ehre, dieses wichtige Projekt unterstützen zu können. Wenn in Deutschland über Israel gesprochen und geschrieben wird, dann meistens im Zusammenhang mit dem arabisch-israelischen Konflikt. Die vielfältige israelische Gesellschaft mit ihrem herausragend innovativen Potenzial kommt nur selten in diesen Berichten vor. Genauso wenig wie die vielen Erzählungen von Jüdinnen und Juden, die vor 1945 in Deutschland für eine plurale Gesellschaft gekämpft haben. Dazu gehörte auch Sally Bein.

In einer Zeit als es weitaus weniger Sensibilität für Menschen mit Behinderung gab als heute, schuf Sally einen Ort, an dem er ihnen in sicherer Umgebung Bildung und Entwicklung ermöglichte. Getragen vom Glauben an die Menschlichkeit waren Sally und seine Frau Rebeka Herz und Seele der Israelitischen Erziehungsanstalt Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung in Beelitz bei Berlin. Bereits im jungen Alter von nur 26 Jahren übernahm er die Leitung der Schule und sorgte dafür, dass künftig Kinder und Jugendliche eine zehnklassige Schulausbildung erfahren konnten. Zwischen 1908 und 1938 absolvierten insgesamt 380 junge Menschen die Ausbildung in Beelitz und viele konnten danach eine Schulausbildung auf einer höheren Schule oder eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf bestreiten.

Mit dem Jahr 1933 nahmen die Repressionen zu, wogegen Sally und seine Familie mit aller Vehemenz und allem Mut ankämpften. Es ist dieser Mut, dieser Einsatz für Menschen, für die sich in jener Zeit nur wenige andere Menschen eingesetzt haben, der mich persönlich begeistert. Umso erfreuter war ich, als mich die Nachricht erreichte, dass nun mit dem barrierefreien Jugendcamp Nes Harim bei Jerusalem diese ungemein wichtige Arbeit fortgesetzt wird. In Nes Harim finden auch viele Menschen eine Zuflucht, die vor dem Raketenterror im unmittelbaren Umfeld des Gazastreifens fliehen, und darüber hinaus findet sich hier ebenfalls ein Ort, der perspektivisch auch ein Heim für einen dauerhaften deutsch-israelischen Jugendaustausch darstellen könnte. Insofern ist es mir ein Herzensanliegen Sie dafür zu gewinnen, dieses Projekt zu unterstützen. Damit leisten Sie einen kleinen Beitrag dazu, die Ungerechtigkeiten, die nach wie vor existent sind, auszugleichen und einen sicheren Ort für Menschen zu schaffen, die im Alltag viel Diskriminierung erfahren.

Werden Sie zum Unterstützer von Nes Harim und werben Sie dafür, dass die israelische Gesellschaft so wahrgenommen wird, wie sie wirklich ist: Vielfältig, innovativ und ein Haus für die Zukunft.

Ihr
Frank Müller-Rosentritt
Mitglied des Deutschen Bundestages